

Fairtrade kommt an

Der Gedanke des Fairen Handels ist in Heidenheim angekommen. Bei einem „fairen Menue“ im Paulusgemeindehaus erhielt **Oberbürgermeister Bernhard Ilg** von Transfair die Urkunde. Neben Heidenheim sind gleichzeitig rund 20 weitere Städte in Deutschland als „100. Stadt“ dieser Idee beigetreten. Die Stadt ist dazu einige Verpflichtungen eingegangen, die nicht das Rathaus allein erfüllen kann. Hauptanliegen ist es vielmehr, dass die unter gerechten Bedingungen vorwiegend in der 3. Welt erzeugten und am Ursprungsort eingekauften Produkte in Handel und Gastronomie möglichst breit angeboten werden sollen. Schulen, Kirchengemeinden und andere private und öffentliche Einrichtungen sollen sich aktiv im Sinne von Fairtrade einsetzen. Edith Gemeiner als Repräsentantin von Transfair lobte die Stadt Heidenheim bei der Übergabe der Urkunde und stellte fest, dass die Bedingungen in Heidenheim heute schon übererfüllt seien. Andererseits gilt die Anerkennung nur für zwei Jahre. Insofern stehen alle Beteiligten, allen voran die von Eva Glock (Weltladen-Team) geleitete Steuerungsgruppe, in der Pflicht, die Fairtrade-Idee auszuweiten.



Fairtrade in Heidenheim: Edith Gemeiner überreicht die Urkunde an Oberbürgermeister Bernhard Ilg



Eva Glock (vorne rechts) leitet die Steuerungsgruppe.



Musikalischer Auftakt mit Dietlind Bartelmeß



Landtagsabgeordneter Andreas Stoch bei seinem Grußwort



Modenschau des Weltladens



Schülerinnen und Schüler des Hellensteingymnasiums kümmerten sich um die Gäste und führten durch den Abend.



Vorspeise aus dem „Wacholder“



Suppe vom Weltladen



Hauptgericht vom Schlosshotel



Nachtisch von der „Linde“